

P R O T O K O L L

der **öffentlichen** Sitzung des Jugendgemeinderates
am Montag, **15. Mai 2017**, Bürgersaal des Rathauses Ditzingen

Beginn	:	19:00 Uhr	Ende: 20:05 Uhr
Vorsitzender	:	OB Makurath	
Anwesend	:	11 Jugendgemeinderäte (NZ 12)	
Abwesend	:	Loris Hofmann	
Schriftführerin	:	Frau Sonntag	
Außerdem anwesend:		Hr. Braun (St01) Hr. Bahmer (D2) Fr. Steiger (St01) Fr. Ackermann (30-4) Hr. König (11-3)	

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Sprecher
2. Bekanntgaben
3. Vorstellung des Dachverbandes der Jugendgemeinderäte Baden-Württemberg e.V. durch den Beirat Coco Haag
4. Berichte aus den Arbeitsgruppen
5. Anträge des Jugendgemeinderates
hier: Antrag von Ellen Hartmann zur Aufstellung eines Fair-Teilers
6. Geplanter Jugendtreff an der Konrad-Kocher-Schule
 - Ergebnisse der Schallimmissionsprognose
 - Weitere Vorgehensweise
7. Verabschiedung des kraft Gesetzes aus dem Jugendgemeinderat Ditzingen ausscheidenden Jugendgemeinderates Daniel Arzt
8. Feststellung, ob bei der für Jugendgemeinderat Daniel Arzt in den Jugendgemeinderat Ditzingen nachrückende Ersatzbewerberin Kerria Drüppel ein Hinderungsgrund gem. § 16 GemO i.V.m. § 29 GemO vorliegt

9. Verschiedenes

Der Jugendgemeinderat wurde ordnungsgemäß einberufen. Er ist beschlussfähig.

TOP 1 Begrüßung durch den Sprecher

Daniel Arzt begrüßt den Vorsitzenden, die Vertreter der Verwaltung, Tristan Scherrer und Kristina Steiger, sowie die anwesenden Gäste und Vertreter der Presse. Besonders begrüßt er Coco Haag vom Dachverband der Jugendgemeinderäte Baden-Württemberg e.V., die heute einen Vortrag halten wird.

TOP 2 Bekanntgaben

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlagen Nr. JGR2017/010-1 bis -2. Es gibt keine weiteren Fragen dazu.

TOP 3 Vorstellung des Dachverbandes der Jugendgemeinderäte Baden-Württemberg e.V. durch den Beirat Coco Haag

Frau Haag stellt den Dachverband sowie die Aufgaben des Dachverbandes vor und verdeutlicht die Verbindung zwischen Verwaltung, Landesregierung und den Jugendlichen.

Luise Pfeiderer erkundigt sich, um was es sich bei der Schwarzfahr-Aktion handelt, die der Dachverband durchgeführt habe.

Frau Haag erklärt, dass die Mitglieder des Dachverbandes vor einiger Zeit eine Aktion gestartet haben, um darauf aufmerksam zu machen, dass die Tickets für Jugendliche für den öffentlichen Nahverkehr zu teuer seien. Bei der Aktion sind die Beteiligten in der Gruppe komplett schwarz gekleidet Bus gefahren mit gelöstem Ticket, um auf die Aktion aufmerksam zu machen.

Kevin Yuan hakt nach, ob der Dachverband lediglich mit der Landespolitik spricht.

Frau Haag erklärt, dass sie nicht nur auf Landesebene, sondern auch auf kommunaler Ebene das Gespräch suchen und der Dachverband das Sprachrohr zwischen Verwaltung Ditzingen und dem Jugendgemeinderat sein könnte.

Robin Ziegler berichtet, dass er mit Loris Hofmann bei einer der Mitgliederversammlungen des Dachverbandes war. Als Neuling fühlte sie sich dort etwas verloren, da sie noch nicht so viel über den Dachverband wusste. Er ist der Auffassung, dass der Dachverband mehr Werbung in eigener Sache machen sollte, um sich zu etablieren.

Coco Haag lädt abschließend zum Dachverbandstreffen nach Schwäbisch Gmünd vom 26. bis 28. Mai ein. Hier wird es unter anderem Workshops zu Kriminalitätsprävention, der anstehenden Bundestagswahl und, in Bezug auf den berühmten „Gmünder Weg“, der Umgang mit Flüchtlingen geben. Anmeldefrist ist der 19. Mai 2017.

TOP 6

Geplanter Jugendtreffpunkt an der Konrad-Kocher-Schule

- **Ergebnisse der Schallimmissionsprognose**
- **Weitere Vorgehensweise**

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage und ergänzt, dass es zwei mögliche Lösungen gibt. Zum einen einen Platz mit zeitlich unbegrenzter Nutzungszeit, der die Errichtung einer 3,40 m hohen Schallschutzwand notwendig macht. Das würde einen Mehraufwand von ca. 60.000 € bedeuten. Die zweite Möglichkeit wäre eine Nutzungsbegrenzung bis 22 Uhr. Hier könnte man dann vom Bau einer Schallschutzwand absehen.

In beiden Fällen sei eine Kontrolle durch einen externen Sicherheitsdienst erforderlich. Kontrolle brauche man in jedem Fall. Die Verwaltung hat in diesem Zusammenhang auch eine Stellungnahme im Rahmen der Kriminalprävention von der Polizei eingeholt. Die Polizei sieht den Platz grundsätzlich für geeignet an. Die Polizei weist lediglich auf erforderliche Maßnahmen, wie z.B. die Einsehbarkeit des Jugendtreffpunktes, hin.

Als unmittelbarer Nachbar wurde ebenso von der Schule eine Stellungnahme eingeholt.

Der Vorsitzende ergänzt, dass sich in der Zwischenzeit eine Betroffenheitsinitiative gegründet hat. Er ist der Auffassung, dass deren Bedenken ebenfalls berücksichtigt werden sollten, da das Ruhebedürfnis der Anwohner mit den Bedürfnissen der Jugendlichen im Konflikt stehen könnte. Deshalb soll es nach dem Beschluss eine Bürgerinfoveranstaltung geben.

In Bezug auf den Antrag zur Neugestaltung eines Sportplatzes mit Skateanlage und SoccerCourt sollte überlegt werden, wo so ein Platz möglich wäre. Er bittet deshalb die Jugendlichen nochmals Pro und Contra für die Errichtung der Anlagen abzuwägen. Bei all diesen Themen müsse bezüglich des Lärmschutzes die gleiche Diskussion geführt werden. Die bereits vorhandenen Skateanlagen in Schöckingen und Heimerdingen wurden auch nur dort gebaut, da es aufgrund der Berücksichtigung von Lärmschutz und baulichen Aspekten keine anderen Möglichkeiten gab. Die Jugendlichen sollen überlegen, ob sie die Kräfte bündeln und sich nur auf ein Thema konzentrieren wollen. Die Jugendlichen sollen ebenso darüber nachdenken, was am ehesten in Ditzingen fehle. Die Verwaltung schlägt deshalb vor, den SoccerCourt und die Skateanlage nicht mehr zu verfolgen.

Kevin Yuan spricht sich für den Jugendtreffpunkt an der KKS und eine Nutzung nach 22 Uhr mit Schallschutzwand aus. Sonst wäre das Thema verfehlt. Denn das sei das, was die meisten Jugendlichen wollen.

Daniel Arzt sagt, dass für den SoccerCourt nicht neue Plätze geschaffen werden müssen, sondern die vorhandenen Plätze optimiert werden sollten. Als Beispiel nennt er besseren Belag und eine Rundumbande.

Marcel Männer schließt sich den beiden Vorrednern an und spricht sich ebenfalls für eine Nutzung nach 22 Uhr aus.

Luise Pfleiderer meint, dass die drei Projekte separat voneinander behandelt werden sollten. Der SoccerCourt sollte weiter verfolgt werden, die Skateanlage lieber fallen gelassen werden.

Daniel Arzt ergänzt, dass Fußball populärer ist als Skaten und schlägt deshalb vor, das Skatepark-Thema nicht weiter zu verfolgen.

Der **Vorsitzende** fasst zusammen, dass mehrheitlich der Antrag zum Skatepark zurück genommen werden solle.

Carl Renninger plädiert dafür, den Vorschlag Skatepark und SoccerCourt nicht komplett wegzulassen. Die Jugendlichen, die gerne einen Skatepark haben wollen, seien auf den Jugendgemeinderat zugekommen. Er könne es nicht mit sich vereinbaren, wenn deren Wunsch komplett fallen gelassen würde. Er schlägt deshalb vor, den Skatepark in Schöckingen zu verbessern und sich um die Infrastruktur zu kümmern, damit die Skater dort besser hinkommen.

Der Vorsitzende erklärt, dass es gerade ein Projekt mit Jugendlichen zu einer Pumptrack in Schöckingen gibt. Das sollte vorerst beobachtet werden. Er stellt sich die Frage, wie lange dort gefahren wird. An der Lehmgrube wurde die BMX-Strecke auch nur am Anfang genutzt. Er schlägt vor, die Skateanlage in Schöckingen zu überprüfen, um mögliche Optimierungen zu finden. Die Skateanlage wird nicht mit einer Großsportanlage konkurrieren können. So etwas ist aufgrund des Lärms nur in einem Gewerbegebiet möglich.

Louis Haag schlägt vor, dass, wie bei der Messe Mobil, eine mobile Anlage aufgestellt werden könnte, um zu evaluieren, wie viele Interessenten es gibt und um die Meinung der Jugendlichen zu hören.

Der Vorsitzende erklärt, dass die Anlage in Schöckingen das Resultat aus der Meinung der Jugendlichen sei. Zur Messe Mobil und anderen Veranstaltungen könnte man die mobile Pumptrack mieten. Die Nutzer der Pumptrack sind aber andere Interessenten, wie die einer Skateanlage.

Daniel Arzt ergänzt, dass es sicherlich auch eine mobile Skateanlage gibt.

Der Vorsitzende weist daraufhin, dass es bei der mobilen Skateanlage ebenfalls zu Lärm kommen kann. Egal, wohin man die Anlage stellt, wird es Probleme mit Lärm geben. Die Verwaltung wird jedoch prüfen, ob es auch mobile Skateanlagen zum Mieten gibt.

Daniel Arzt schlägt vor, die Nutzung auf ein bis zwei Tage oder ein bis zwei Wochenenden zu beschränken. Es soll kein riesiges Projekt sein, sondern nur mobil, beispielsweise auch beim Sommerferienprogramm oder anderen Veranstaltungen.

Herr König ist der Meinung, dass die Sache von der falschen Seite aufgezümt würde. Das sportliche Niveau der Nutzer einer Skateanlage habe nachgelassen. Vor 10 Jahren gab es viele Skater, aber der Trend

sei zurückgegangen. Es ist nicht mit heute vergleichbar. Man sollte das zunächst im Rahmen eines Jugendforums analysieren und schauen, ob das Interesse überhaupt noch da ist.

Daniel Arzt stimmt dem zu und meint, dass man eine Analyse der Nutzungszahlen anhand der mobilen Skateanlage machen könnte.

Herr König ergänzt, dass die Testgeschichte eine gute Idee ist, aber vermutlich nicht an einem Wochenende abzuleisten sei. Er schlägt deshalb vor, ein Jugendforum zu dem Thema einzurichten.

Ellen Hartmann ist der Meinung, dass der Andrang in Schöckingen und Heimerdingen auch bereits nachgelassen habe.

Valentina Iannone schlägt vor, eine mobile Anlage an einem Wochenende auszuprobieren.

Der Vorsitzende sagt zu, dass die Verwaltung zur nächsten Sitzung einen Vorschlag für eine temporäre Anlage unterbreiten wird.

Bezüglich des SoccerCourts wird die Verwaltung zur nächsten Sitzung eine Pro- und Contra-Liste zu den vorgeschlagenen Standorten und möglichen Alternativen sowie eine Untersuchung von Schallschutz, Planungsrecht und Baurecht vorlegen. Der Sportplatz am Maurener Berg war seiner Zeit das Ergebnis einer Bürgerbeteiligung. Damals gab es einen gesellschaftlichen Konsens zur bisherigen Nutzungsvariante. Der Platz ist deshalb leise, staubt aber im Sommer.

Beschluss: **einstimmig**

1. In Kenntnis der notwendigen Maßnahmen entsprechend der Schallimmissionsprognose des TÜV Süd vom 24.04.2017 spricht sich der Jugendgemeinderat weiterhin für den Standort an der Konrad-Kocher-Schule zur Einrichtung eines öffentlichen Platzes als Treffpunkt für Jugendliche ohne zeitliche Begrenzung mit baulichem Lärmschutz aus.
2. Der Antrag zur Einrichtung einer Skateanlage in Ditzingen wird im Rahmen der temporären Einrichtung einer Skateanlage von der Verwaltung weiterverfolgt.
3. Der Antrag zur Neugestaltung eines Sportplatzes mit SoccerCourt wird von der Verwaltung untersucht und in der nächsten Sitzung darüber berichtet.

TOP 7 Verabschiedung des kraft Gesetzes aus dem Jugendgemeinderat Ditzingen ausscheidenden Jugendgemeinderates Daniel Arzt

Beschluss: **einstimmig**

